

Zeitschrift:	Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber:	Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band:	69 (1975)
Heft:	7-8
 Artikel:	Generalsekretär Waldheim über den Waffenhandel : Pressekonferenz vom 4. Juli 1075 in Genf
Autor:	Waldheim
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-142483

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tärischer Planer und Strategen im Lager der Supermächte nicht imponieren oder uns durch ihre politische und militärische Hegemonie lähmen zu lassen. Wir treten ihnen entgegen mit der berechtigten Forderung, daß sie durch ihr Handeln und durch greifbare Ergebnisse auf das weltweite Verlangen nach Abrüstung eingehen — als einzigm Weg, Fortschritt auf einen echten Frieden hin zu sichern —, an Stelle einer nuklearen Katastrophe. Die Supermächte allein tragen die Verantwortung für diesen Weg, der menschliches Überleben in Würde und Wohlfahrt sichert. An der zweiten Prüfungs-Konferenz des Kernwaffen-Sperrvertrags erwarten wir, daß sie der Welt einen überzeugenden Beweis solchen Fortschritts vorlegen.

Generalsekretär Waldheim über den Waffenhandel

Pressekonferenz vom 4. Juli 1975 in Genf

F r a g e: Herr Generalsekretär, die Abrüstungsverhandlungen sind in einer Sackgasse. Sie äußerten sich mehrmals zum ständig zunehmenden Waffenhandel. Glauben Sie, daß die UNO etwas tun kann gegen die Verbreitung von Waffen? Was sind Ihre Vorschläge in dieser Richtung?

G e n e r a l s e k r e t ä r W a l d h e i m: Ich bin tatsächlich höchst beunruhigt (worried) über die enorme Zunahme an Waffenlieferungen, besonders nach Gebieten, wo eine Spannung oder ein Konflikt besteht. Ich gab kürzlich bekannt, daß noch nie in der Geschichte der Menschheit der Waffenhandel ein so enormes Ausmaß angenommen hat wie heute. Dies ist sicher beängstigend. Ich appellierte darum an alle Staaten, die sich mit Waffenhandel befassen, ihre Lieferungen einzuschränken oder ganz einzustellen. Ich erwähnte in diesem Zusammenhang auch die Verbreitung (Proliferation) von Nuklear-Anlagen. Wie Sie sicher wissen, nimmt der Verkauf von solchen Anlagen zu. Obwohl sich in der Regel Klauseln in den Lieferungsverträgen finden, die die Verwendung von Nuklearanlagen zur Herstellung von Nuklearwaffen verbieten, bleibt die Unruhe bestehen, denn je mehr Länder die Möglichkeit haben, Nuklearwaffen zu produzieren, umso größer die Gefahr. Sie fragen mich, was wir tun können. Nun, ich habe einen Appell an die Waffenlieferanten und an die Weltgemeinschaft gerichtet, und weise immer wieder auf die Gefahr hin. Die Angelegenheit kommt auch an der Generalversammlung der UNO zur Behandlung. Ganz kürzlich hat hier in Genf auch eine Konferenz zur Überprüfung des Kernwaffen-Sperrvertrages von 1970 stattgefunden. Wir tun, was wir nur können, um die Welt auf diese höchst gefährliche Entwicklung aufmerksam zu machen.

(Information Service, United Nations)